



**Deutsche Lebens-Rettungs-  
Gesellschaft e.V.**

DLRG e.V. | Präsidium | Im Niedernfeld 1-3 | 31542 Bad Nenndorf

**An den Bundeskanzler  
der Bundesrepublik Deutschland und  
die Ministerpräsidentinnen und  
Ministerpräsidenten der Länder**

**Präsidium**  
Ute Vogt  
Präsidentin  
Im Niedernfeld 1-3  
31542 Bad Nenndorf  
Tel.: +49 (0) 5723 955 401  
Fax: +49 (0) 5723 955 509  
E-Mail: [bgf@bgst.dlrg.de](mailto:bgf@bgst.dlrg.de)  
Internet: [dlrg.de](http://dlrg.de)

**Montag, 1. August 2022**

## **Offener Brief: Schwimmbäder in der Energiekrise so lange wie möglich betreiben**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,  
sehr geehrte Ministerpräsidentinnen, sehr geehrte Ministerpräsidenten,

mögliche Engpässe in der Energieversorgung infolge der gedrosselten Gaslieferung aus Russland halten die Republik in Atem. Zweifelsohne müssen deshalb sowie aus Gründen des Klimaschutzes generell Alternativen zu Lieferanten und Energiequellen geschaffen und die Abhängigkeiten abgebaut werden. Auch ist es vernünftig, durch Energiesparen einem Engpass vorzubeugen beziehungsweise das Ausmaß eines solchen zu verringern. In diesem Zusammenhang ist es verständlich, dass über Einsparpotenziale in allen Bereichen – auch öffentlich – diskutiert wird.

Dabei rücken immer wieder die Schwimmbäder in den Fokus. Das verwundert zunächst nicht, werden sie doch in der übergroßen Mehrheit mit Gas versorgt, haben einen hohen Energiebedarf und müssen als Teil der Infrastruktur in die Diskussion um Einsparungen und als letzte Lösung auch Schließungen berücksichtigt werden. Zudem hatten schon vor Corona-Pandemie und Energiepreis-Explosion viele Kommunen große Probleme, ihr Schwimmbad technisch betriebsfähig zu halten und weiter zu betreiben.

Ihren Beitrag zum Energiesparen können und sollen die Bäder natürlich leisten. Hierzu haben die Bäderallianz Deutschland und der Deutsche Olympische Sportbund in Abstimmung einen 3-Stufenplan vorgeschlagen, den wir ausdrücklich unterstützen:

- Stufe 1: Abschaltung der hochtemperierten Außenbecken, und ggf. zusätzlich Freibäder unbeheizt bis zum Saisonende weiter betreiben
- Stufe 2: Alle freizeitauffinen Becken und Saunen (alles außer Sportbecken und Lehrschwimmbecken) außer Betrieb nehmen
- Stufe 3: Wassertemperatur in den verbleibenden Sport-/Lehrschwimmbecken auf 26 °C absenken

Volksbank in Schaumburg e.G.  
IBAN: DE81 2559 1413 7306 7890 00  
BIC: GENODEF1BCK  
Sparkasse Schaumburg  
IBAN: DE81 2555 1480 0550 2244 48  
BIC: NOLADE21SHG  
USt-IdNr.: DE 119 823 912

**Rechtsform:** eingetragener Verein (e.V.)  
**Amtsgericht:** Berlin Charlottenburg VR 24198 B  
**Vertretungsberechtigter Vorstand gemäß § 26 BGB:**  
Präsidentin Ute Vogt | Vizepräsidentin Anika Flöte |  
Vizepräsidenten: Dr. Dirk Bissinger | Hans-Hermann  
Höltje | Jörn H. Linnertz | Thomas Matthews

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Deutschen Spendenrat, der International Life Saving Federation (ILS) und der ILS-Europe.

Langfristig muss es das Ziel sein, dass auch die Schwimmbäder unabhängig vom fossilen Gas werden. Hier sind die technische Modernisierung und eine Umrüstung auf erneuerbare Energien wichtige Investitionen, die die systematische Förderung von Bund und Ländern verdienen. Die neue Förderrunde des Bundes zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in Sport, Jugend und Kultur leistet da einen Beitrag. Wenn die Gas-Krise überstanden ist, sollten Bund, Länder und Gemeinden zudem gemeinsam dafür sorgen, dass die Bäderversorgung in Deutschland flächendeckend an die Bedarfe der Nutzer – allen voran der Schulkinder – angepasst wird.

**Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und viele ihrer mehr als 1,8 Millionen Mitglieder und Förderer sind besorgt, dass ohne solch einen Stufenplan in dieser Situation die Wassersicherheit in Deutschland zu kurz kommt.** Die meisten Bäder lassen sich nicht auf einen Freizeitwert reduzieren. Sie sind auch Orte der Gesundheitsförderung und des Vereinssports. Und sie sind Stätten der Schwimmausbildung, die eine lebensrettende Kompetenz schafft. Die Kultusministerkonferenz hat sich 2019 dem Ziel verschrieben, dass jedes Kind am Ende der Grundschule sicher schwimmen können soll. Davon sind wir nach zwei Jahren Pandemie mit monatelang geschlossenen Schwimmbädern jedoch noch viel weiter entfernt als damals. Ein „Energie-Lockdown“ für die Schwimmbäder wäre hier ein weiterer erheblicher Rückschlag, der das Unfallrisiko an den Gewässern erhöht.

Für Sicherheit an tausenden Badestellen im Land sorgen zumeist ehrenamtlich tätige Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer, in unseren Schwimmbädern leisten dies weitgehend hauptberufliche Schwimmmeister. Auch für deren Ausbildung und Training sind die Schwimmbäder ganzjährig unverzichtbar. Die Bäder sind somit bundesweit essenziell für den Wasserrettungsdienst an und in Flüssen, Seen und Meeren, für die Aufsicht in den Bädern aber auch für die Einsatzfähigkeit im Rahmen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes in beispielsweise Hochwasserlagen oder bei Starkregenereignissen.

Wie in der Schwimmausbildung haben sich die Maßnahmen der Pandemiebekämpfung auch massiv auf die Rettungsschwimmausbildung ausgewirkt. Die Folgen haben wir in diesem Sommer zu spüren bekommen: Viele Badbetreiber suchen händeringend Personal und die Gewährleistung der Bewachung der Strände an Nord- und Ostsee fiel zeitweise deutlich schwerer als gewöhnlich.

Im Namen des Präsidiums der DLRG sowie der Vorstände ihrer 18 Landesverbände fordern wir Sie auf, die Belange der Wassersicherheit im Ringen um den richtigen Weg zur Bewältigung der Energie-Krise angemessen zu berücksichtigen. **Es ist von gesamtgesellschaftlichem Interesse, dass die Schwimmbäder so lange wie möglich geöffnet bleiben und vor allem als Ausbildungsstätte genutzt werden können. Hierfür sind die Kommunen als Betreiber auf die Unterstützung von Bund und Ländern angewiesen.**

Wir zählen auf Ihre Unterstützung und stehen für den persönlichen Austausch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Ute Vogt**, Präsidentin der DLRG

sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der DLRG Landesverbände:

**Felix Strobel** (Baden), **Dr. Manuel Friedrich** (Bayern), **Peter-Michael Kessow** (Berlin), **Stefan von Heine** (Brandenburg), **Martin Reincke** (Bremen), **Heiko Mählmann** (Hamburg), **Michael Hohmann** (Hessen), **Gerd Marthiens** (Mecklenburg-Vorpommern), **Dr. Oliver Liersch** (Niedersachsen), **Stefan Albrecht** (Nordrhein), **Andreas Back** (Rheinland-Pfalz), **Dagmar Heib** (Saar), **Andreas Lorenczat** (Sachsen), **Holger Hövelmann** (Sachsen-Anhalt), **Jochen Möller** (Schleswig-Holstein), **René Rimbach** (Thüringen), **Frank Keminer** (Westfalen), **Armin Flohr** (Württemberg)